

Fasching 65

(Unfall in Hörersdorf)

Am Platz dort bei der Martha Bar
unlängst ein größ`res Unglück war.

Wie dieses sich hat zugetragen,
kann man genau heut` nicht mehr sagen.

Er kam, so sagte ``Einer``
grad raus beim Koppensteiner.

Wollt noch die Straße überqueren,
bei Martha schnell noch ``Eines``leeren.

Da kommet plötzlich in den Wurf,
ihm so ein „Autofahrerschlurf“.

Und die Bekanntschaft war nicht hold,
in Blut lag der Leopold.

Doch schrie er gleich, man hört`s genau.

„A so a blöde Bauernsau“.

Und kurz darauf kommt schon daher
vom Krankenhaus der Spediteur.

Im Wirtshaus tankte er noch auf
und dann ging`s ins Spital hinauf.

Dort wollt`der Arzt in aller Stille
in fachlich messen die Promille.

Erstaunt sprach er., „Sie könnten,
bei mir nur messen in Prozenten“.

„A Weinwagg hängt ma in den Schlund,
nur so kriegst von mir an Befund!“

Dann hab`sn na z`sammgnaht und verpickt,
an Turban hat er a noch kriegt.

Die Nasn, Leitln, s`is a Graus,
die schaut wie a Burgunder aus.

Und weil grad Fasching is, die Zeit,
stört a sein G`sicht net viel die Leit.

Und daraus folgt die Lehr` ihr Lieben,
wär brav im Wirtshaus er geblieben,

hätt` dort sein Bierlein konsumiert,
wär ihm auch solches nicht passiert.

Im Dorf wünscht nun Jung und Alt,
dass er genesen möge bald...